

lokales

- ▶ tauberbischofsheim
- tauberbischofsheim
- lauda-königshofen
- rundschau
- sport
- wertheim
- bad mergentheim
- buchen/walldürn



regionales

- nachrichten
- sport
- feuilleton
- computer
- landwirtschaft
- ratgeber
- auto

anzeigen

Fränkischer Kleinanzeiger

- anzeigen aufgeben
- anzeigenblatt
- anzeigen suchen
- mediadaten
- onlinewerbung
- fn-firmenportrait

tipps & treffe

- apotheken
- museen
- gottesdienste
- kino
- veranstaltungen
- bäder
- termine
- notfalldienste
- geburtstage

weltweit 

- newsticker
- politik
- wirtschaft

lokales

[start](#) [tauberbischofsheim](#) [tauberbischofsheim](#) [artikelseite](#)

Bombastisches Konzert

Schwäbische Blues-Rocker Grachmusikoff begeisterten

Distelhausen. "Grachmusikoff" bot den Fans im Theatersaal der Alten Füllerei der Distelhäuser Brauerei ein bombastisches Konzert. Die Altrocker begeisterten mit Blues und Rock ihre Fans. Sie sind zwar schon in die Jahre gekommen - haben aber von ihrer Power nichts verloren. Mit fetzigem Rock und rauchigem Blues trafen die Schwabenrocker den Geschmack des ebenfalls in die Jahre gekommenen Publikums, das jedoch das Abrocken während des Konzerts noch genauso gut wie die Band auf der Bühne beherrschte.

Das Konzert in Distelhausen startete mit der Erkennungsmelodie der Band "Grachmusikoff". Mit verruchter Stimme wurden die Bandmitglieder vorgestellt: "Igor Grachmusikoff (Georg Köberlein) der Kosak aus Chutzk, Boris Grachmusikoff (Hansi Fink) die Wildsau aus Wladiwostok, Nikita Grachmusikoff (Alexander Köberlein) der einsame Tankwart vom Aralsee, Pjotr Grachmusikoff (Michel Stoll) der grundlos geile Georgier, und Rasputin Grachmusikoff (Rico Stehle) der Mensch aus der sibirischen Taiga". Man kennt sie auch als die "schwäbischen Bluesbrothers". Das Herz der Band sind die Zwillingbrüder Georg und Alexander Köberlein.

Mit ihren Hits "Jupp vom Tennisclub" und der rockigen Nummer "I ben Koleriker" aus ihrem letzten Album "Morbus Fidibus" begeisterten sie die Fans im Saal gleichermaßen wie mit ihren Klassikern aus der "Schwoißfuaßzeit". Beim "Highway to hell" begannen Alexander und Georg Köberlein genauso gut abzurocken wie die Altrocker von AC / DC. Selbst der Schulranzen musste mit auf die Bühne.

Angefangen hat alles im Sommer 1978 mit der Demo gegen die Jugendhausschließung in Bad Schussenried. Am Abend gab es ein Openair, bei dem Georg Köberlein sein erstes schwäbisches Lied sang: "D Marie hoggd dussa ond blärred". Nach der Veranstaltung sprachen Georg und Alex Köberlein, die schon ein Jahr zuvor auf einer Straßenmusik-Deutschlandtour waren ihren alten Freund Hansi Fink, den sie schon aus Kindertagen kannten, an, ob er nicht mit seinem Akkordeon eine weitere Tour begleiten wolle. Mit seiner Zustimmung war nicht nur "Igor, Boris und Nikita Grachmusikoff" gegründet, sondern gleichzeitig auch das Konzept einer stilistisch vielseitigen Unterhaltung. Mit emotionalen, eindringlichen schwäbischen Texten wurden die Jugendlichen angesprochen und bewegt. Ihr erstes Album "Schobarock live" erschien im Jahr 1980. Ein Jahr später gründete Alex parallel zu Grachmusikoff die Band Schwioßfuaß, die am Anfang lediglich das Repertoire von Garchmusikoff übernahm. Der Höhepunkt der Bandgeschichte war das Jubiläumskonzert 20 Jahre Grachmusikoff im Jahr 1998 mit



lokales

- ▶ Tauberbischofsheim Freibäder
- ▶ Wertheim pur
- ▶ Bad Mergentheim Prozent w
- Zuschüsse
- ▶ Buchen: I
- Selbsthilfe
- ▶ Galerie: C
- in Kulsheim



regionales

- ▶ Nachricht
- Ermittlung
- abgeschlo
- ▶ Feuilleton
- attraktive I
- ▶ Sport: Zu
- drastisch I
- ▶ Auto und

sport
aus aller welt
hintergrund
kommentare
kultur
wissenschaft
auto & verkehr
wetter
zeitsprung

service

fn-forum
fn-card
fn-reisen
frankonia bücher
weinschmitts
kulinarische weltreise
tickets
galerie
gewinnspiele
archiv
leserbriefe
kontakt
verlag & impressum

über 3000 Fans. Ihre aktuelle CD "Morbus Fidibus" erschien am 4. September 2003. Auf 14 Titeln präsentiert die Band hier enorme Vielfalt vom Ländler über Bossa Nova bis zu Heavy Metal.

Natürlich durften auch die altbekannten Hits "Oinr isch emmer dr Arsch" und "Bin i selber Rastamann" beim Konzert in Distelhausen nicht fehlen - hier wurde von allen im Saal fleißig mitgesungen. Erst nach zahlreichen Zugaben durfte "Grachmusikkoff" die Bühne verlassen. Mit dem Freddy-Klassiker " Schön war die Zeit" endete das Konzert. Von den überaus begeisterten Fans gab es zum Dank den wohl verdienten minutenlangen Applaus. Die Band hat nichts von ihrem Feuer verloren - sie begeisterte das Publikum in dem über zweistündigen Konzert bis zur letzten Sekunde. ubü

© Fränkische Nachrichten - 20.09.2004

▶ [zurück](#)

▶ [Seitenanfang](#)

▶ [Druckansicht](#)

▶ [Artikel versenden](#)

Autotest: 5
Combi

▶ [Computer](#)
Computer
Traumwol

▶ [Landwirts](#)
Eleganz a
Höhe

▶ [Ratgeber](#)
für Riesen